

Dezernat Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
Deutsche Rentenversicherung Bund
10704 Berlin

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie
Herr Dr. Hartmut Bork
Westtor 7
48324 Sendenhorst

Abteilung:
Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin

Aktenzeichen:
0430/40-51-40-00

Kontakt
über Ihren Rentenversicherungsträger:
DRV Westfalen

oder per Mail an das
Dezernat Reha-Qualitätssicherung:
qs-berichte-anfragen@drv-bund.de

per Telefon
030 865-32219

Unsere Kennzeichen
E:10129. R:Q28518 F:11

Datum: März 2025

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär – Bericht 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem heutigen Schreiben übermitteln wir Ihnen den fachabteilungsbezogenen QS-Bericht mit den Ergebnissen der Rehabilitand*innenbefragung für die somatischen Indikationen der stationären medizinischen Rehabilitation für Ihre Fachabteilung.

Die Befragten (N = 71.511) aus 700 Reha-Fachabteilungen haben ihre Rehabilitation zwischen August 2022 und Juli 2023 abgeschlossen. Befragt wurden sie 8 bis 12 Wochen nach der Rehabilitation. Die Rücklaufquote lag bei 63,5 Prozent.

Ein Bericht wurde erzeugt, wenn aus einer Fachabteilung mindestens 25 ausgefüllte Fragebögen vorlagen.

Als Interpretationshilfe sowie für weitere Erklärungen zur Adjustierung und zur Qualitätspunktberechnung dienen sowohl die Erläuterungen direkt in diesem Bericht als auch „Häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ)“ zu den Ergebnisberichten der Rehabilitand*innenbefragung. Diese können unter www.rb-drv.de abgerufen werden.

Ein Bestandteil der Rückmeldeunterlagen ist das Datenkorrekturblatt. Wir bitten Sie, uns damit Änderungen Ihrer Angaben mitzuteilen.

Inhaltliche Anfragen zum QS-Bericht richten Sie bitte bevorzugt an Ihren Federführer DRV Westfalen oder per E-Mail mit dem Betreff „e10129 - QS-Bericht RB Soma stat 2025“ an qs-berichte-anfragen@drv-bund.de.

Wir weisen darauf hin, dass die hier ermittelten Qualitätspunkte in die nächste Berechnung des Parameter Qualität einfließen werden und damit auch in die qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl eingehen. Im Rahmen des Public Reporting werden die Daten zudem auf der Webseite www.meine-rehabilitation.de veröffentlicht (§15 Abs. 7, 9 SGB VI). Bitte prüfen Sie daher Ihren QS-Bericht zeitnah innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt.

Selbstverständlich können Sie Ihre Qualitätsergebnisse zur Präsentation Ihrer Fachabteilung in Broschüren etc. nutzen. Wir bitten darum, die entsprechenden Originalangaben zu verwenden und die Quelle deutlich auszuweisen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Falk

Leiter des Dezernats 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

Anlagen

Alle Informationen zur Reha-Qualitätssicherung und zur QS-Berichterstattung der DRV finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.reha-qs-drv.de

Nähere Erläuterungen zu den Fachabteilungsschlüsseln und zur Dokumentation der KTL 2015 erhalten Sie unter:

www.fachabteilungsschluesel-drv.de bzw. www.ktl-drv.de

Unseren Wegweiser zu einer qualitätsgesicherten Reha-Einrichtung finden Sie auf:

www.meine-rehabilitation.de

Abonnieren Sie doch einfach den elektronischen Newsletter des Dezernats Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik der DRV-Bund:

www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-newsletter

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär Bericht 2025

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Abschluss der Rehabilitation: August 2022 bis Juli 2023**
- **Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie**

Ihr zuständiger Rentenversicherungsträger
DRV Westfalen

**Kontakt mit dem Dezernat 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
der Deutschen Rentenversicherung Bund**

Postkorb für Anfragen zum QS-Bericht:

qs-berichte-anfragen@drv-bund.de

Telefon:

(030) 865-32219

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei Änderungen zurück an das
Dezernat 0430**
per Mail: *postkorb-qs-reda@drv-bund.de*

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Für die QS-Berichterstattung werden im Dezernat „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind aktuell die nachstehend aufgeführten Angaben in unserem Datenbestand hinterlegt.

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung und um Rücksendung an uns, vorzugsweise per Mail.

Nutzen Sie bitte bei Bedarf auch die **Onlineversion unseres Einrichtungsdatenkorrekturblattes** über folgenden Direktlink: www.deutsche-rentenversicherung.de/datenkorrekturblatt

Korrekturen / Ergänzungen (bitte in Druckbuchstaben)

Name der Fachabteilung:	Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie	<hr/> <hr/>
Anschrift:	Westtor 7 48324 Sendenhorst	<hr/> <hr/>
Leitende/r Ärztin/Arzt:	Herr Dr. Hartmut Bork	<hr/>
E-Mail-Adresse der/s leitenden Ärztin/Arztes:	bork@reha-sendenhorst.de	<hr/>
E-Mail-Adresse der Fachabteilung:		<hr/>
E-Mail-Adresse der Klinik:	verwaltung@st-josef-stift.de	<hr/>

Fachabteilungsschlüssel: 2300 - Orthopädie
RV-Träger: 11 - DRV Westfalen
Institutionskennzeichen: 570550040
QSNR: 22007 (1100043)
RESC: Q28518

Die E_ID Ihrer Fachabteilung:
10129

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht	II
B Erläuterungen zu den Auswertungen	IV
B.1 Berichtsstruktur	IV
B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen	IV
B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse	VII
C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht	1
C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung	3
C.2 Details zum Adjustierungsverfahren	9
C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene.....	11
C.4 Ergebnisse der Einzelfragen.....	13
C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum.....	32

A Gesamtübersicht

Mit dem vorliegenden QS-Bericht der Rehabilitand*innenbefragung kommt die wissenschaftliche Überarbeitung des Adjustierungsverfahrens weiterhin auch bei der Rückmeldung der Ergebnisse voll zum Tragen. Die Auswertungen und Darstellungen liefern detailliertere Informationen als dies in früheren Berichten vor 2024 der Fall war.

Erläuterungen zu den Berechnungen und Verfahrensweisen finden sich direkt im Bericht unter Abschnitt B.

Insgesamt werden von der Rentenversicherung jährlich etwa eine Million medizinische Reha-Leistungen finanziert. Der vorliegende Bericht informiert die Fachabteilungen über ihre Qualitätsergebnisse in der Rehabilitand*innenbefragung im Bereich der stationären Somatik.

Die aktuellen Auswertungen basieren auf den Daten von insgesamt 71.511 Befragten aus dem Zeitraum Oktober 2022 bis September 2023 (abgeschlossene Rehabilitationen: August 2022 bis Juli 2023), die sich auf 700 stationäre Fachabteilungen mit somatischem Behandlungsschwerpunkt verteilen. In die Auswertungen werden Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 25 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden an der Befragung teilgenommen haben. Die Rücklaufquote lag bei 63,5 Prozent.

Die Gesamtzahl aller befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Fachgebiete / Vergleichsgruppen:

Tabelle A: Verteilung der befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden pro Fachgebiet

Fachgebiet/Vergleichsgruppe	Orthopädie	Onkologie	Kardiologie	Neurologie	Pneumologie	Gastroenterologie	Rheumatologie	HNO	Dermatologie	Innere Medizin
N	34.689	11.429	7.707	7.699	3.427	3.285	1.720	588	582	385
in %	48,5 %	16,0 %	10,8 %	10,8 %	4,8 %	4,6 %	2,4 %	0,8 %	0,8 %	0,5 %

Abbildung A gibt einen Überblick über alle erfassten Aspekte der Zufriedenheit der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Indikationsbereich der stationären Somatik. Die Ergebnisse verdeutlichen das bereits vorhandene hohe Qualitätsniveau in den Reha-Fachabteilungen. Die pflegerische und die psychologische Betreuung werden von den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden am besten eingeschätzt. Bei den Aspekten „Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)“ und „Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha“ besteht noch Verbesserungspotential.

In Abbildung B sind alle erfassten Aspekte des subjektiven Behandlungserfolgs über alle somatischen Indikationen der stationären Versorgung hinweg dargestellt. Dies beinhaltet sowohl den Gesundheitszustand allgemein als auch bestimmte körperliche und psychische Symptome und

inwieweit sich diese nach der bzw. durch die Rehabilitation verbessert haben. Die stärkste Verbesserung zeigt sich beim gesundheitsförderlichen Verhalten, gefolgt von einer überwiegenden Verbesserung der psychosomatischen Beschwerden sowie der positiven Beurteilung des Reha-Erfolgs insgesamt.

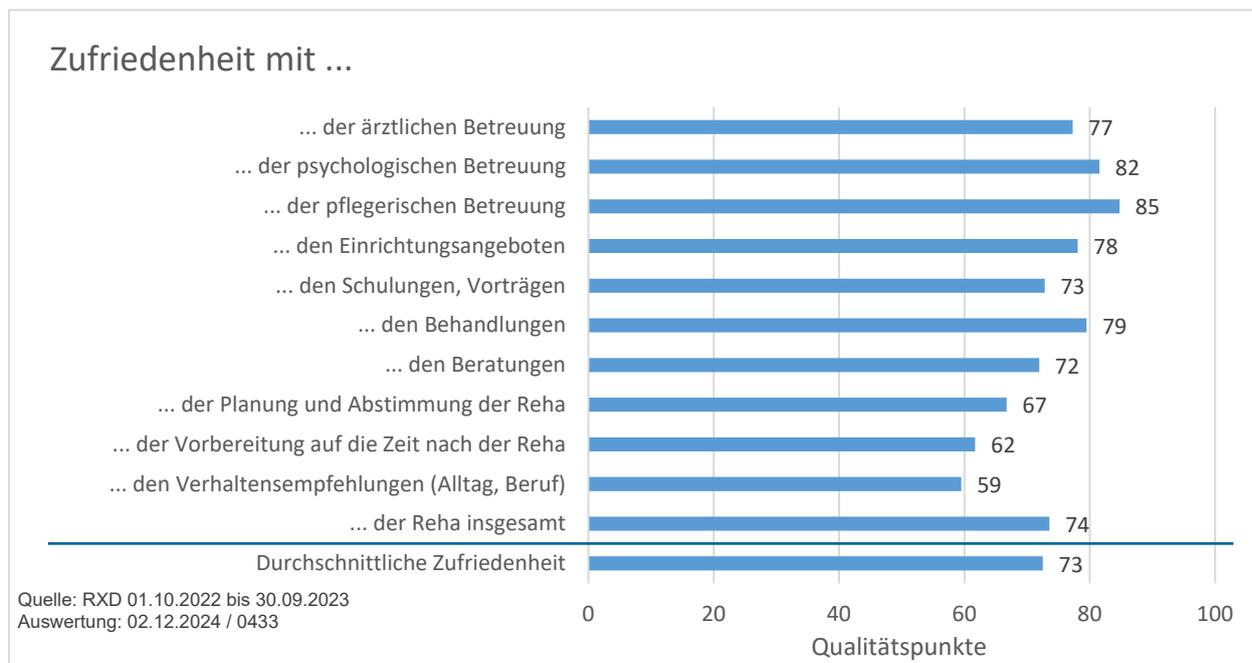


Abbildung A: Zufriedenheit mit der Rehabilitation (Somatik stationär, N = 71.511)

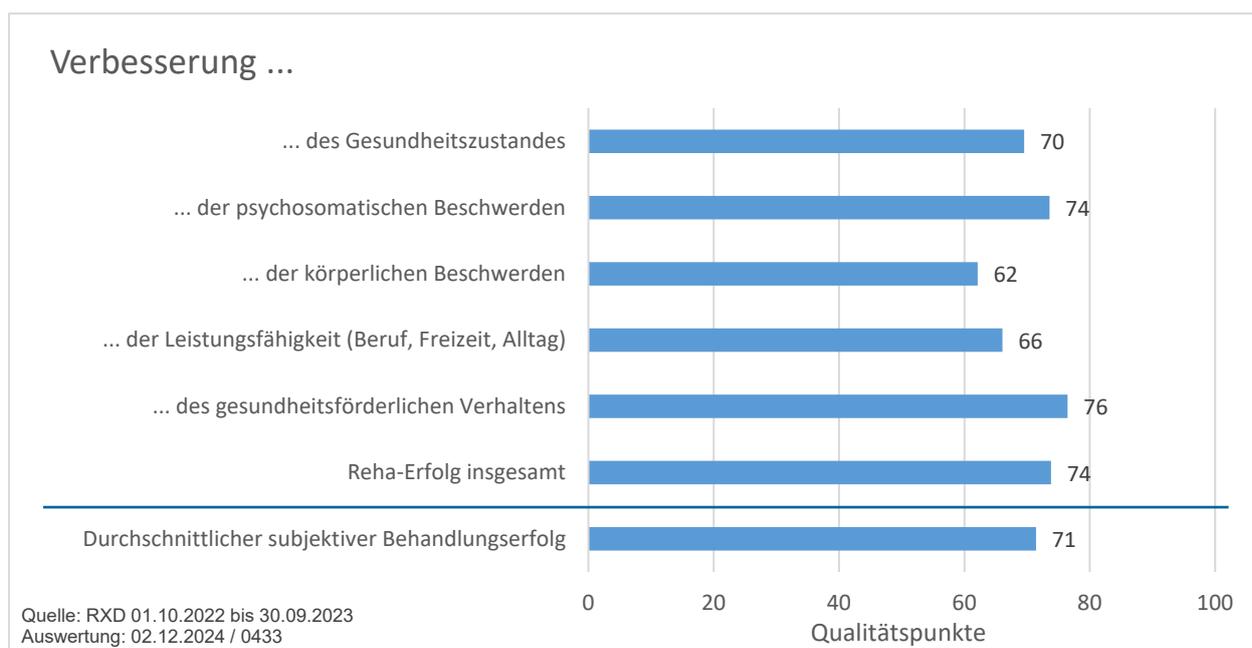


Abbildung B: subjektiver Behandlungserfolg (Somatik stationär, N = 71.511)

B Erläuterungen zu den Auswertungen

B.1 Berichtsstruktur

Im fachabteilungsbezogenen Teil des Berichtes werden neben den adjustierten Qualitätspunkten der Rehabilitand*innenzufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolges auch die Ergebnisse der diesen beiden Qualitätsindikatoren zugrundeliegenden Aspekte (sogenannte Subskalen) in Relation zur Vergleichsgruppe dargestellt. Des Weiteren werden die für die Adjustierung relevanten Variablen hinsichtlich ihres Einflusses auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg detailliert beleuchtet sowie deskriptive Ergebnisse wie die Auswertung aller Einzelfragen und die Verteilung der Rehabilitand*innenmerkmale und der Diagnosen berichtet.

B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen

Nachfolgend finden sich die wichtigsten Erläuterungen zu den im Bericht dargestellten fachabteilungsspezifischen Ergebnissen. Weitere und vertiefende Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.rb-drv.de.

Datengrundlage

Datengrundlage ist die Befragung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die aufgrund einer somatischen Indikation eine stationäre Rehabilitation nach mindestens sechs Tagen abgeschlossen haben. Dazu wählen die zuständigen Rentenversicherungsträger pro Fachabteilung und Monat jeweils 20 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zufällig aus und schreiben diese acht bis zwölf Wochen nach ihrer Rehabilitation postalisch an. Die Befragung erfolgt schriftlich mittels eines Fragebogens, den die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eigenständig ausfüllen und an den Träger zurückschicken.

Für die Auswertungen werden neben den Befragungsdaten auch Angaben aus dem Entlassungsbericht sowie bereits bei der Rentenversicherung vorliegende Routinedaten (u. a. Alter, Geschlecht, Art der Behandlung) herangezogen.

Quorum

Für die Erstellung eines fachabteilungsbezogenen Ergebnisberichtes mit allen relevanten statistischen Analysen ist eine bestimmte Mindestanzahl an Fragebögen bzw. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden nötig: Das Quorum liegt bei mindestens 25 gültigen Fragebögen im gesamten Berichtszeitraum.

Vorgehen bei inkonsistenten Antworten

Bevor die Qualitätsindikatoren Zufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg berechnet werden, erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der Antworten der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden. Sollten Angaben an der einen oder anderen Stelle unplausibel, widersprüchlich oder inkonsistent sein, werden diese bereinigt bzw. ausgeschlossen: Wenn beispielsweise ein Rehabilitand angibt, nicht an einem Vortrag zum Thema Ernährung teilgenommen zu haben, beurteilt diesen dann aber trotzdem, wird die Beurteilung bei der Berechnung der Qualitätspunkte nicht berücksichtigt.

Skalenbildung

Den Qualitätsindikatoren Zufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg liegen jeweils mehrere Aspekte – sogenannte Subskalen – zugrunde. Diese Subskalen setzen sich wiederum aus inhaltlich ähnlichen Fragen zusammen. Die Zufriedenheit besteht aus insgesamt elf Subskalen (u. a. ärztliche Betreuung, Zufriedenheit mit den Behandlungen), während sich der subjektive Behandlungserfolg aus sechs Subskalen zusammensetzt (u. a. Besserung der körperlichen Beschwerden, Beurteilung des Reha-Erfolges insgesamt).

Adjustierung

Die Adjustierungsmodelle der Rehabilitand*innenbefragung in der medizinischen Rehabilitation sind unter wissenschaftlicher Begleitung überprüft und aktualisiert worden. Die Adjustierungsvariablen wurden auf Basis folgender theoretischer und statistischer Kriterien ausgewählt:

- Das Merkmal ist durch die einzelne Fachabteilung und die Behandlung nicht beeinflussbar (der Wert steht also bei Reha-Beginn bereits fest – wie z. B. das Geschlecht oder Alter).
- Das Merkmal hat eine prognostische Relevanz auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg (Signifikanzwert $p < 0,05$).
- Der Einfluss des Merkmals lässt sich verlässlich schätzen (d. h. Fallzahlen sind hinreichend groß und eine verlässliche Datenübermittlung/-erhebung ist gegeben).

Bei der Adjustierung wird zunächst regressionsanalytisch berechnet, wie bestimmte Merkmale z. B. Schulbildung, Nebendiagnosen, AHB oder lange AU-Zeiten der befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit der Bewertung der Rehabilitation (Zufriedenheit; subjektiver Behandlungserfolg) zusammenhängen. Pro Vergleichsgruppe wird dabei entweder ein Mehrebenenmodell (bei mindestens 25 Fachabteilungen mit je 25 Rehabilitand*innen) oder eine Kovarianzanalyse (bei weniger als 25 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe) gerechnet.

Unter Berücksichtigung der relevanten Adjustierungsvariablen erhalten dann zunächst alle Befragten einen erwarteten Wert: z. B. eine Rehabilitandin mit Abitur, ohne AU-Zeiten vor der

Reha, ohne EM-Rentenantrag etc. müsste nach den statistischen Berechnungen im aktuellen Befragungszeitraum und in dieser Indikation in ihrem Fragebogen eine Gesamtzufriedenheit von X und einen Behandlungserfolg von Y angeben. Für jede Fachabteilung kann als Mittel über die erwarteten Werte jedes Rehabilitanden und jeder Rehabilitandin ein erwarteter Wert der Fachabteilung errechnet werden.

Anschließend wird der erwartete Wert mit den gemessenen (beobachteten) Ergebnissen verglichen. Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert wird als Residuum bezeichnet. Ist der beobachtete Wert besser als der erwartete (positives Residuum), so gelingen der Reha-Fachabteilung positive Behandlungsergebnisse, die nicht durch eine besonders günstige Rehabilitand*innenstruktur erklärt werden können. Ist der beobachtete Wert schlechter als der erwartete (negatives Residuum), wird die Leistung der Fachabteilung kritischer bewertet, als dies aufgrund der Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu erwarten gewesen wäre. Der Mittelwert der Residuen über alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einer Fachabteilung spiegelt entsprechend die Qualität der Fachabteilung wider.

Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte

Zur Berechnung der Qualitätspunkte, die das Ergebnis der Adjustierung berücksichtigen, wird das oben beschriebene Residuum zum (unadjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe hinzugeaddiert. Die adjustierten Qualitätspunkte liegen immer in einem Wertebereich zwischen 0 und 100. Diese Transformation dient lediglich dazu, die Ergebnisse der Rehabilitand*innenbefragung auf der gleichen Skala darzustellen wie die Kennzahlen der anderen Qualitätssicherungsinstrumente der Deutschen Rentenversicherung.

Umgang mit fehlenden Werten

Es kommt immer wieder vor, dass Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einzelne Fragen gar nicht beantworten (z. B., weil sie die Frage überlesen haben) und dadurch im Fragebogen fehlende Werte entstehen. Für das oben beschriebene Adjustierungsverfahren ist allerdings ein vollständiger Datensatz erforderlich. Fehlende Werte auf Ebene der Zufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolgs werden daher mittels multipler Imputation ersetzt, d. h., es werden jeweils die zehn wahrscheinlichsten Werte für die fehlende Angabe erzeugt. Die Ergebnisse der Adjustierung werden dann getrennt für diese zehn Ersetzungen berechnet und anschließend gemittelt.

Signifikanz

Unterschiede zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe werden mit statistischen Tests untersucht. Hierbei sind sowohl Unterschiede in der Verteilung als auch der (Mittel)Werte

Gegenstand der Signifikanzprüfung. Ist der berechnete p-Wert, der zwischen 0 und 1 liegen kann, kleiner als 0,05, wird von einer statistisch bedeutsamen Abweichung ausgegangen (das Signifikanzniveau bzw. die Irrtumswahrscheinlichkeit wird folglich auf 5% festgelegt). Je nach Skalenniveau der Daten wird als Signifikanztest ein χ^2 - oder U-Test durchgeführt.

B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse erfolgt mittels Tabellen und Grafiken bzw. Diagrammen. Nachfolgend werden die wesentlichen Tabellen und Abbildungen als Lese- und Interpretationshilfe näher erläutert. Prinzipiell werden alle fachabteilungsbezogenen Ergebnisse jeweils in Relation zur Vergleichsgruppe betrachtet.

Allgemeiner Hinweis: Beim Nachrechnen der dargestellten Ergebnisse (Abschnitt C.1 und C.2) kann es zu kleineren Abweichungen kommen. Dies ist hauptsächlich durch das der Adjustierung vorgeschaltete und oben beschriebene Imputationsverfahren von fehlenden Werten begründet. Außerdem kann es zu Abweichungen aufgrund der dargestellten gerundeten Daten kommen.

Säulendiagramm und Funnelplot (Trichterdiagramm)

Der Fachabteilungsvergleich der adjustierten Qualitätspunkte zur Zufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg wird grafisch in einem Säulen- sowie einem Trichterdiagramm dargestellt. Das Säulendiagramm bietet einen schnellen Überblick, wo die eigene Fachabteilung im Vergleich zu den anderen Fachabteilungen der Vergleichsgruppe steht. Das Trichterdiagramm bietet darüber hinaus Informationen hinsichtlich der Fallzahl. So können die Ergebnisse in Bezug zur Fallzahl interpretiert und Fachabteilungen mit ähnlichen Fallzahlen leichter verglichen werden.

In Abbildung 1 und Abbildung 3 sind die adjustierten Qualitätspunkte der zur Vergleichsgruppe gehörenden Fachabteilungen als graue Säulen im Diagramm abgetragen. Die Säule der Fachabteilung ist schwarz hervorgehoben. Die dunkelgraue Linie bildet den (adjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe ab und dient als Ausgangspunkt für den Vergleich der Fachabteilungen. Bei positiven Residuen liegt der adjustierte Qualitätspunkt in der Regel oberhalb der dunkelgrauen Linie und bei negativen Residuen entsprechend darunter.

Zur besseren Einschätzung der Qualitätsergebnisse ist in der Legende der Abbildungen 1 und 3 außerdem die Position der Fachabteilung innerhalb der Vergleichsgruppe aufgeführt. Für den Fall, dass zwei oder mehrere Fachabteilungen identische Qualitätspunkte erreicht haben, liegen diese auf derselben Position. Insofern kann die Gesamtzahl der Positionen in den Abbildungen kleiner als die Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe sein.

Außerdem ist der relative Schwellenwert des Strukturierten Qualitätsdialogs (SQD) sowohl für die Zufriedenheit als auch für den subjektiven Behandlungserfolg je als gepunktete Linie dargestellt. Er ist definiert als Mittelwert der Vergleichsgruppe minus 1,28 Standardabweichungen der Vergleichsgruppe.

In Abbildung 2 und Abbildung 4 werden die adjustierten Qualitätspunkte zur Zufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg gegen die Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in der Stichprobe als Punkte abgetragen. Die adjustierten Qualitätspunkte der Vergleichsfachabteilungen werden als graue Punkte dargestellt, während der Wert der Fachabteilung schwarz hervorgehoben ist. Die schwarze Linie stellt den Mittelwert der Vergleichsgruppe dar. Inwieweit sich der Mittelwert der Fachabteilung von dem der Vergleichsgruppe unterscheidet, ist in der Legende mit Unterstreichung gekennzeichnet.

Bei abnehmender Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden pro Fachabteilung ist mit größeren Abweichungen der adjustierten Qualitätspunkte zum Mittelwert nach unten und oben zu rechnen. Deshalb wurde zur grafischen Orientierung ein sogenannter „Trichter“ berechnet (Konfidenzbereich, dunkelgraue Linien). Dieser besteht aus zwei Standardabweichungen des Mittelwerts der Vergleichsgruppe und wird an der Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in einer Fachabteilung normiert. Als Faustregel kann demnach gelten, dass die adjustierten Qualitätspunkte mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% innerhalb dieses Trichters liegen.

Tabellen mit Adjustierungsvariablen

In den Tabellen 1 und 2 sind für die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg die in der gesamten Vergleichsgruppe statistisch relevanten Adjustierungsvariablen mit der jeweiligen fachabteilungsspezifischen Einflussstärke aufgeführt. Dabei sind die Variablen nach Rehabilitand*innen- und Fachabteilungsebene angeordnet. Die Höhe dieser Einflussgrößen gibt dabei entsprechend an, inwieweit die jeweilige Adjustierungsvariable die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg je nach Vorzeichen erhöht oder absenkt. Summiert man die einzelnen Effekte der Adjustierungsvariablen inklusive der Konstante auf, erhält man die Summe der festen Effekte, also den gesamten fachabteilungsspezifischen Einfluss aller berücksichtigten Adjustierungsvariablen auf die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg.

In der Tabelle sind der Vollständigkeit halber nochmals die Werte aus Abschnitt C.1 abgetragen.

Eine Liste aller potenziellen Adjustierungsvariablen mit einer ausführlichen Beschreibung (u. a. Bezeichnung, Quelle, Ausprägungen) finden Sie im Internet unter www.rb-drv.de.

Boxplot (Kastendiagramm)

Die Subskalen der Zufriedenheit bzw. des subjektiven Behandlungserfolges werden in den Abbildungen 5 und 6 mittels eines Boxplots (auch Kastendiagramm genannt) dargestellt. Diese Grafik bietet den Vorteil, auf einen Blick die zentrale Tendenz sowie die Streuung der einzelnen Aspekte ablesen zu können.

Die graue Box entspricht dem Bereich, in dem jeweils die mittleren 50% der Daten liegen. Sie wird durch das obere und untere Quartil begrenzt. Die Länge der Box ist der Interquartilsabstand. Der Strich, der die Box in zwei Teile trennt, stellt den Median dar, während der Mittelwert durch eine graue Raute (Wert der Fachabteilung) bzw. einen schwarzen Punkt (Vergleichsgruppenwert) gekennzeichnet ist. Die linken und rechten Antennen (sogenannte Whisker) bilden den kleinsten (Minimum) bzw. den größten Wert (Maximum) je Aspekt im Fachabteilungsvergleich ab.

Darstellung der Einzelfragen

In den Tabellen 3 bis 5 sind alle im Fragebogen erfassten Einzelfragen mittels Häufigkeitsverteilung (absolut und anteilig) dargestellt. Dabei wird die Fachabteilung immer der Vergleichsgruppe gegenübergestellt (statistisch signifikante Unterschiede sind entsprechend gekennzeichnet). Die zur Zufriedenheit (Tabelle 3) bzw. zum Behandlungserfolg (Tabelle 4) gehörenden Fragen werden sortiert nach Subskalen dargestellt, während die übrigen Fragen, welche keiner Skala zugeordnet sind (Tabelle 5), nach Itemkürzel aufsteigend sortiert berichtet werden.

Die Ergebnisse in diesen Tabellen geben die unbereinigten Daten der Rehabilitand*innenbefragung wieder, was bedeutet, dass bestimmte Inkonsistenzen in den Daten vorhanden sein können. Beispielsweise kann sich die Anzahl der Personen, die angegeben haben, eine bestimmte Behandlung erhalten zu haben, von der Anzahl der Personen, die diese Behandlung bewertet haben, unterscheiden.

Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

Der fachabteilungsbezogene Teil des Berichtes schließt mit Tabellen zu weiteren Merkmalen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bzw. der Fachabteilung (Tabelle 6) sowie zur Verteilung der Diagnosen (Tabelle 7). Es werden jeweils die prozentualen Verteilungen der Merkmale bzw. die absoluten und anteiligen Häufigkeiten der Diagnosen für die Fachabteilung und für die Vergleichsgruppe dargestellt.

C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär

Befragungszeitraum: 01.10.2022 - 30.09.2023

Einrichtung / Fachabteilung:

Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie

Anzahl der gültigen Fragebögen in der Fachabteilung:

160

Vergleichsgruppe:

Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe:

319

Anzahl der gültigen Fragebögen in der Vergleichsgruppe:

34.689

Abkürzungen

FA	Fachabteilung
Vgl.-Gruppe	Vergleichsgruppe
MW	Mittelwert
N	Anzahl
%	Anteil in Prozent

Hinweise

- 1) "-" bedeutet "fehlende Angabe"
- 2) "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"
Die Fallzahlen können in den einzelnen Auswertungen leicht variieren.
- 3) Im Bericht werden Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit diverser Geschlechtsidentität aufgrund der sehr geringen Fallzahl in keiner eigenständigen Rubrik aufgeführt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen dem Gesamtwert und der Summe aus "weiblich" und "männlich" kommen. Bei höheren Fallzahlen wird künftig auch eine diverse Geschlechtsidentität ausgewiesen.

Signifikanzen

Die Angaben zur Signifikanz befinden sich in den ausgewiesenen Spalten der entsprechenden Tabellen. Die Signifikanz wird ab 25 vorliegenden Fällen berechnet. Es wird überprüft, ob es einen statistisch signifikanten Unterschied zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe gibt. Die verwendeten Symbole werden im Folgenden erläutert

- +** Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe.
- Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe.
- *** Es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann.
Die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant.
- ..** Es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzungen für den Signifikanztest nicht erfüllt sind.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung

C.1.1 Zufriedenheit

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
72,69 + 10,13	82,82

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) (N=34.689 Fälle)	72,69
---	--------------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=160 Fälle)	84,00	73,73	10,13

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
 Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert entspricht je nach Fallzahl der FA nicht notwendigerweise dem Residuum. Dies erklärt sich durch sog. imputierte Werte: Fehlende Befragungsdaten werden anhand vorhandener Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und der FA statistisch rekonstruiert.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.2 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (Zufriedenheit)

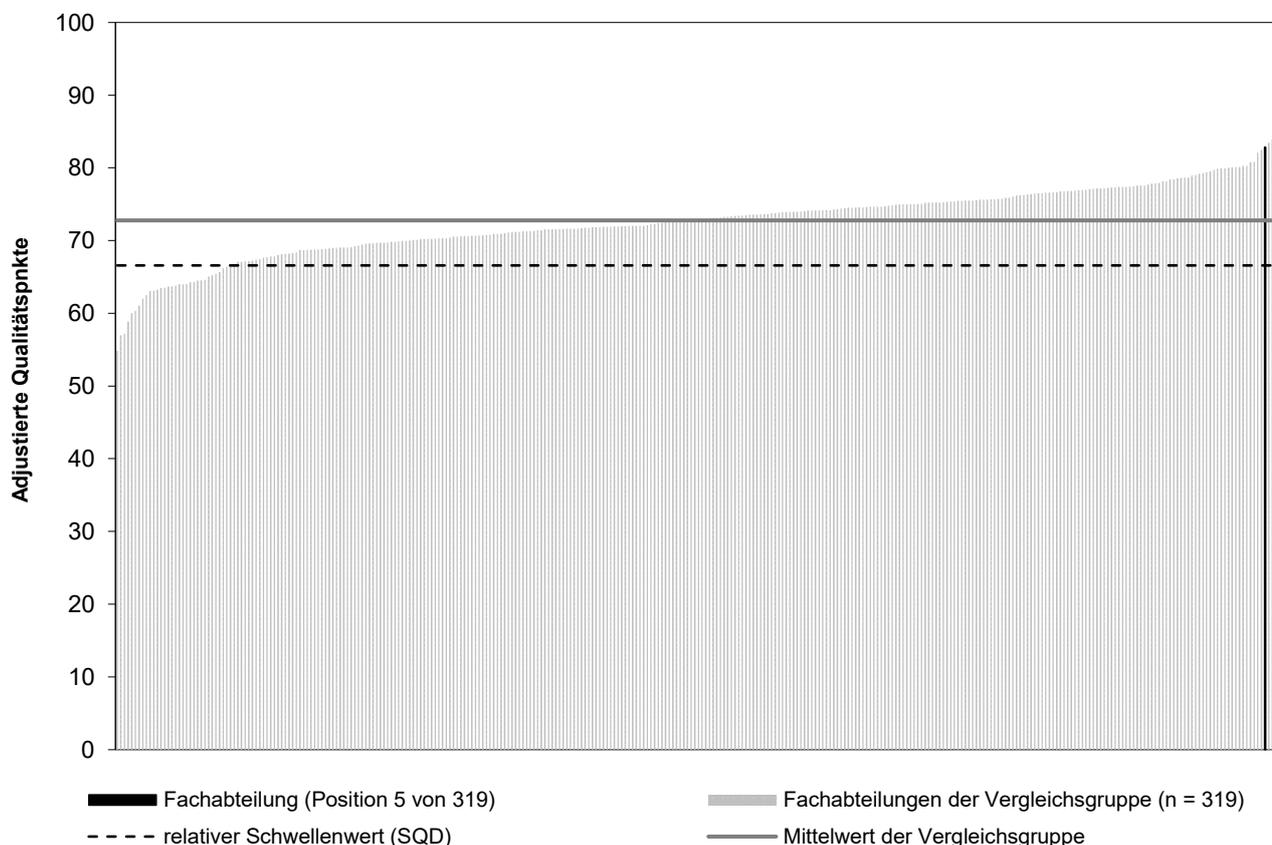


Abbildung 1: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (Zufriedenheit), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	82,82
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	72,77
relativer Schwellenwert (SQD)	66,61

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

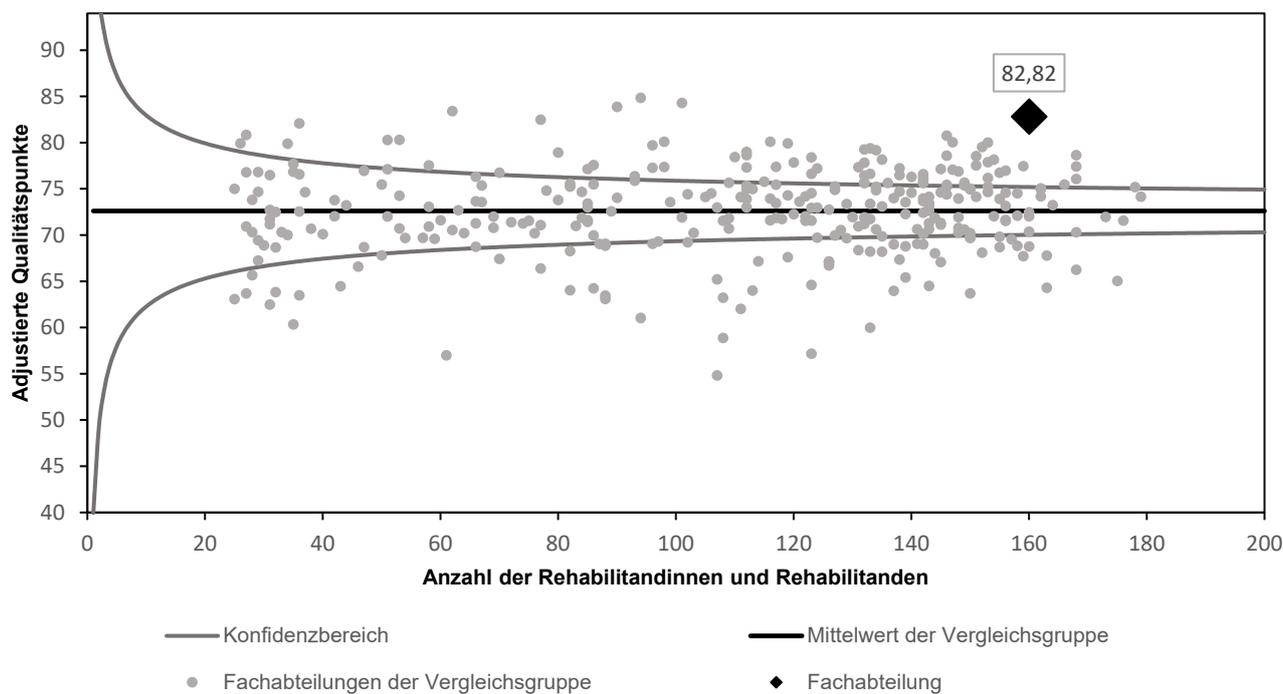


Abbildung 2: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Zufriedenheit), adjustierte Werte

◆ statistisch signifikanter Unterschied (besser als erwartet)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.3 Subjektiver Behandlungserfolg

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
72,41 + 4,53	76,93

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) (N=34.689 Fälle)	72,41
---	--------------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=160 Fälle)	84,71	79,96	4,53

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
 Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.4 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (subjektiver Behandlungserfolg)

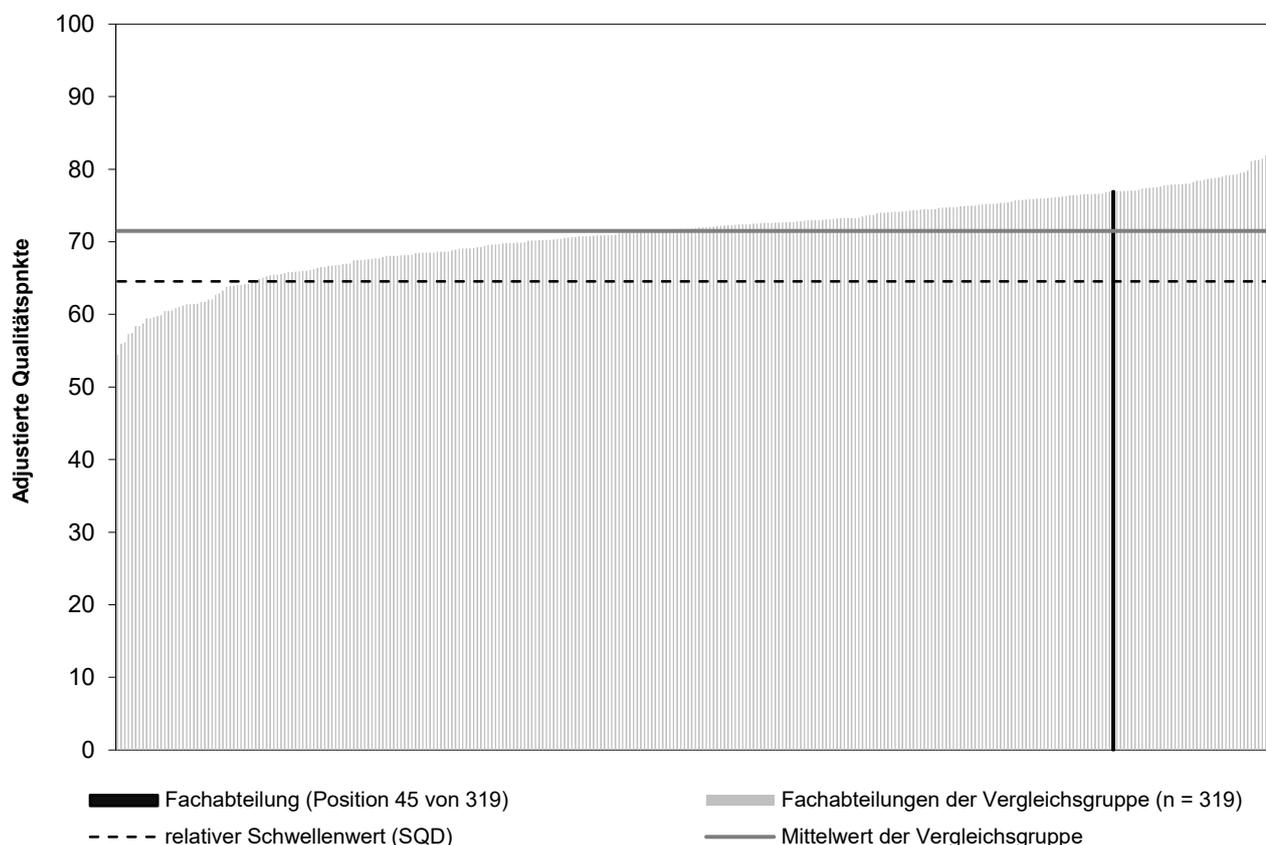


Abbildung 3: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (subjektiver Behandlungserfolg), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	76,93
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	71,51
relativer Schwellenwert (SQD)	64,58

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

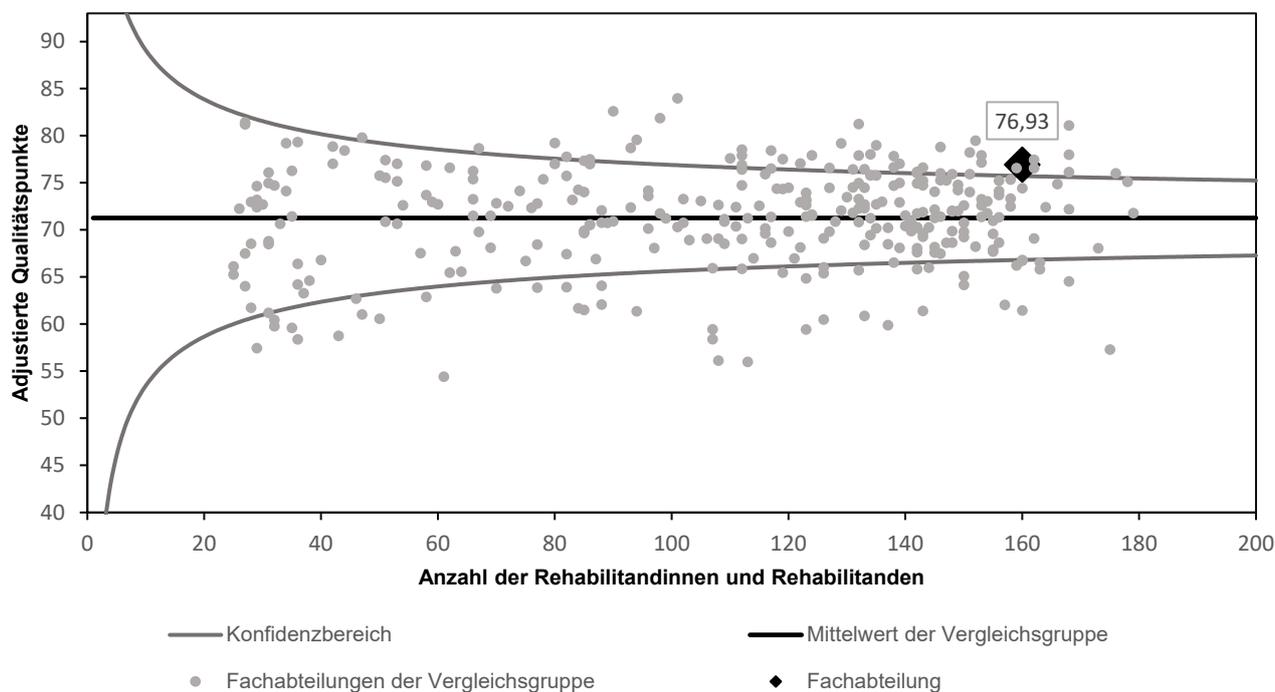


Abbildung 4: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Behandlungserfolg), adjustierte Werte

◆ kein statistisch signifikanter Unterschied

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2 Details zum Adjustierungsverfahren

C.2.1 Adjustierungsvariablen - Zufriedenheit

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung der Zielgröße Zufriedenheit signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 1: Adjustierungsvariablen Zufriedenheit

Merkmal	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitandinnen- und Rehabilitandenebene	
Anzahl Beschwerden	1,94
Entlassungsform	-18,91
Stellung im Beruf	-0,73
Geschlecht	0,42
Altersgruppe	-2,38
Beschwerden Atmungsorgane	2,32
Beschwerden Herz, Kreislauf, Blutgefäße	2,35
Beschwerden Verdauungsorgane	2,39
Beschwerden Rücken, Muskeln, Gelenke	0,65
Gesundheit vor Reha	-2,25
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	3,94
Höchster Schulabschluss	-0,25
Muttersprache Deutsch	0,27
Hilfe beim Ausfüllen	1,09
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	4,11
Aufforderung zur Reha	3,54
Diagnosegruppe	-0,31
Einkommenssituation vor Reha	-0,46
Fachabteilungsebene	
Anteil ausländische Staatsangehörige	1,16
Anteil Rentenantragstellende	0,67
DiagG-Ant: TEP / Endoprothetik	-2,51

Konstante	3,98
Summe feste Effekte	1,03
Zufriedenheit (beobachteter Wert)	84,00
Zufriedenheit (erwarteter Wert)	73,73
Zufriedenheit (Residuum)	10,13
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	72,69
Zufriedenheit (adjustierter Wert)	82,82

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2.2 Adjustierungsvariablen - subjektiver Behandlungserfolg

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung des subjektiven Behandlungserfolgs signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 2: Adjustierungsvariablen subjektiver Behandlungserfolg

Merkmal	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitandinnen- und Rehabilitandenebene	
Anzahl Beschwerden	5,19
Stellung im Beruf	-0,51
Geschlecht	-0,16
Beschwerden Atmungsorgane	6,65
Beschwerden Verdauungsorgane	5,50
Beschwerden Rücken, Muskeln, Gelenke	1,47
Gesundheit vor Reha	5,97
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	13,51
Höchster Schulabschluss	-0,84
Feste Partnerschaft	-0,15
Muttersprache Deutsch	0,13
Hilfe beim Ausfüllen	8,25
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	12,25
Aufforderung zur Reha	13,04
Diagnosegruppe	-1,33
Einkommenssituation vor Reha	-1,34
Bevorzugte Einladung	3,86
Fachabteilungsebene	
Männeranteil	0,84
Anteil Rentenantragstellende	1,51
Anteil Aufforderung zur Reha	0,89
DiagG-Ant: TEP / Endoprothetik	-2,68

Konstante	-64,49
Summe feste Effekte	7,55
Subjektiver Behandlungserfolg (beobachteter Wert)	84,71
Subjektiver Behandlungserfolg (erwarteter Wert)	79,96
Subjektiver Behandlungserfolg (Residuum)	4,53
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	72,41
Subjektiver Behandlungserfolg (adjustierter Wert)	76,93

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene

C.3.1 Subskalen - Zufriedenheit (unadjustierte Werte)

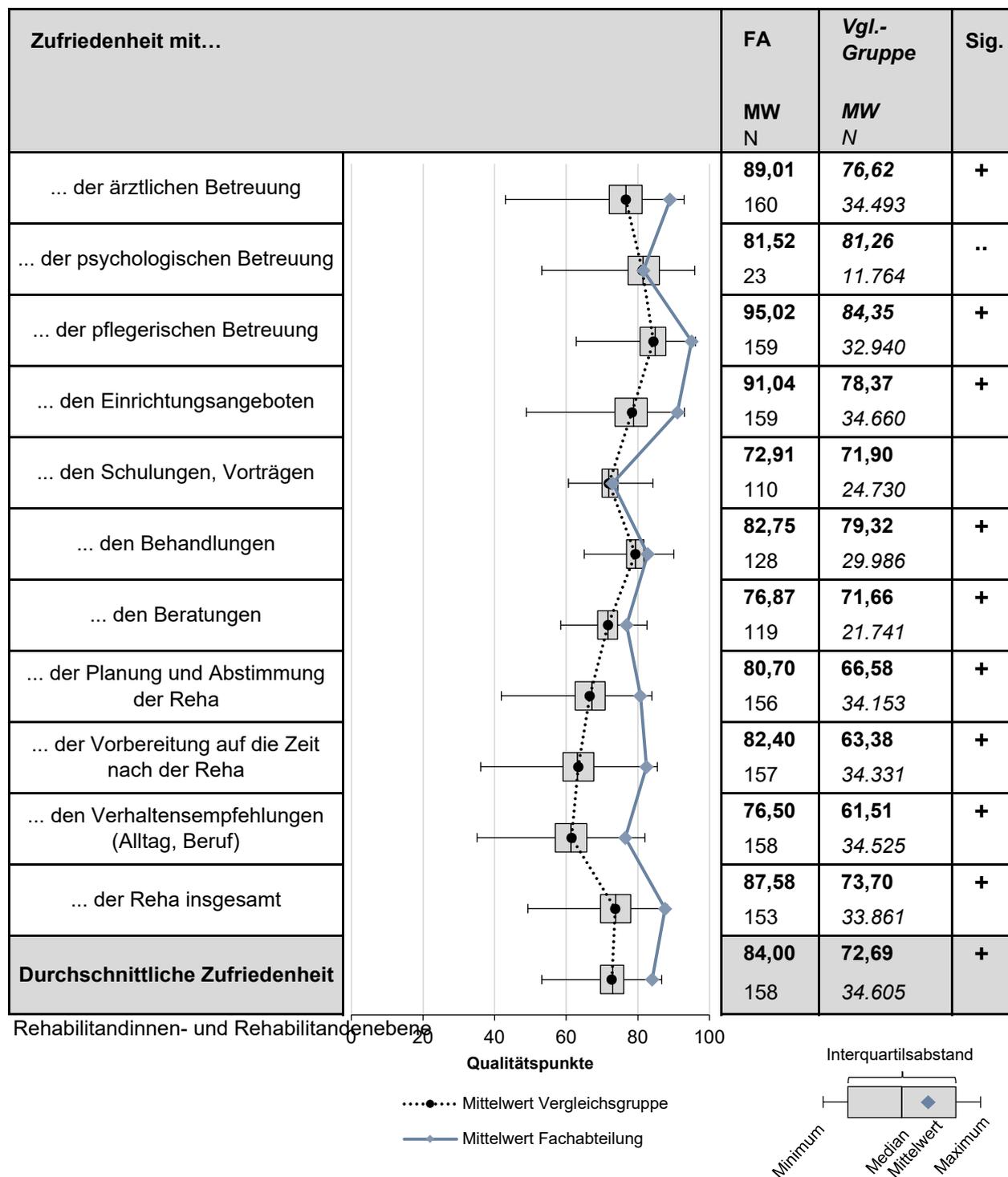


Abbildung 5: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (Zufriedenheit)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3.2 Subskalen - subjektiver Behandlungserfolg (unadjustierte Werte)

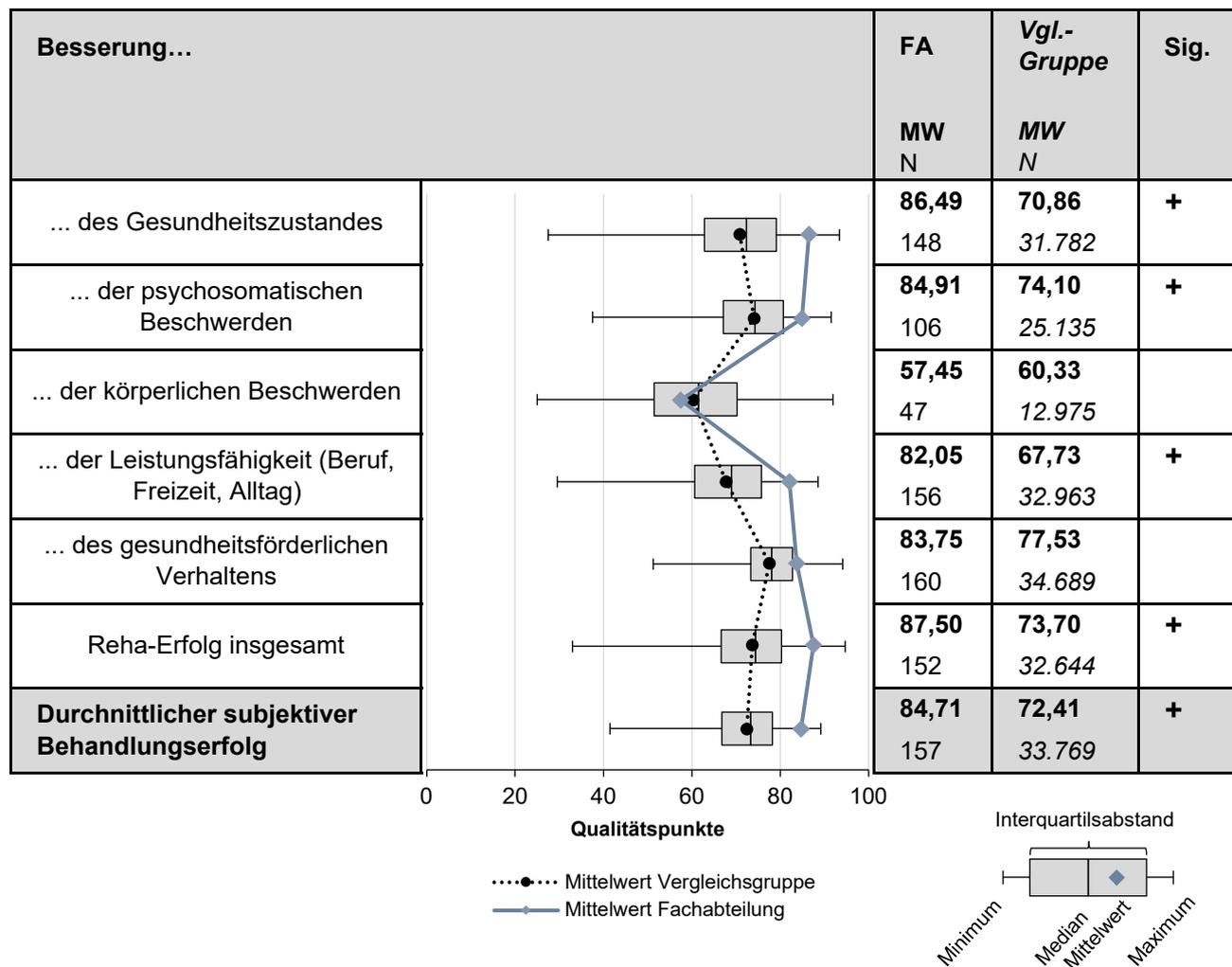


Abbildung 6: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (subjektiver Behandlungserfolg)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4 Ergebnisse der Einzelfragen

C.4.1 Einzelfragen zur Zufriedenheit

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
Ärztliche Betreuung							
S014	Die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik war einfühlsam und verständnisvoll.	nein	5	3,1	962	2,8	+
		eher nein	2	1,3	1.929	5,6	
		teils ja, teils nein	11	6,9	6.223	18,1	
		eher ja	31	19,4	9.637	28,0	
		ja	111	69,4	15.683	45,5	
S015	Die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik hat mir alles, was mit meinen Beschwerden zusammenhängt, verständlich erklärt.	nein	3	1,9	1.228	3,6	+
		eher nein	4	2,5	2.616	7,6	
		teils ja, teils nein	14	8,8	5.920	17,2	
		eher ja	16	10,0	8.383	24,3	
		ja	123	76,9	16.289	47,3	
S016	Ich denke, die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik hat für mich die richtigen Behandlungen und Therapien veranlasst.	nein	4	2,5	1.034	3,0	+
		eher nein	4	2,5	1.904	5,5	
		teils ja, teils nein	8	5,0	6.597	19,2	
		eher ja	20	12,5	8.738	25,4	
		ja	124	77,5	16.113	46,9	
Psychologische Betreuung							
S017	Hatten Sie mit Psychologen ein oder mehrere Einzelgespräche?	nein	129	84,9	21.040	64,0	*
		ja	23	15,1	11.835	36,0	
S018	Die Psychologin oder der Psychologe war einfühlsam und verständnisvoll.	nein	4	11,8	725	5,1	
		eher nein	-	-	442	3,1	
		teils ja, teils nein	4	11,8	1.306	9,2	
		eher ja	7	20,6	3.346	23,6	
		ja	19	55,9	8.339	58,9	
S019	Ich habe für mich die richtige Art von Gespräch(en) erhalten.	nein	5	14,3	1.045	7,4	
		eher nein	3	8,6	993	7,0	
		teils ja, teils nein	2	5,7	2.012	14,2	
		eher ja	5	14,3	3.204	22,7	
		ja	20	57,1	6.885	48,7	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S020	Die Psychologin oder der Psychologe hat mir wichtige Zusammenhänge verständlich erklärt.	nein	5	15,2	984	7,0	
		eher nein	1	3,0	944	6,7	
		teils ja, teils nein	5	15,2	2.060	14,7	
		eher ja	2	6,1	3.212	22,9	
		ja	20	60,6	6.824	48,7	
Pflegerische Betreuung							
S021	Es war immer eine Krankenschwester oder ein Krankenpfleger da, wenn ich sie oder ihn gebraucht habe.	nein	1	0,6	701	2,1	+
		eher nein	1	0,6	1.039	3,1	
		teils ja, teils nein	1	0,6	3.279	9,9	
		eher ja	25	15,7	7.884	23,9	
		ja	131	82,4	20.136	60,9	
S022	Die Krankenschwestern oder Krankenpfleger waren einfühlsam und verständnisvoll.	nein	-	-	576	1,8	+
		eher nein	1	0,6	828	2,5	
		teils ja, teils nein	5	3,1	3.588	10,9	
		eher ja	15	9,4	8.465	25,7	
		ja	138	86,8	19.452	59,1	
S023	Die Krankenschwestern oder Krankenpfleger haben mich gut und verständlich informiert und angeleitet.	nein	2	1,3	725	2,2	+
		eher nein	-	-	1.106	3,4	
		teils ja, teils nein	5	3,1	3.344	10,2	
		eher ja	15	9,4	8.262	25,2	
		ja	137	86,2	19.384	59,1	
Behandlungen							
S038	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe	nein, nicht erhalten	-	-	308	1,0	..
		ja, und sie war ...	138	100,0	31.088	99,0	
S039	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	146	0,4	+
		schlecht	2	1,3	527	1,6	
		teils, teils	5	3,2	3.900	11,6	
		gut	53	34,4	14.210	42,1	
		sehr gut	94	61,0	14.982	44,4	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S040	Sport- und Bewegungstherapie	nein, nicht erhalten	-	-	963	3,1	..
		ja, und sie war ...	134	100,0	29.681	96,9	
S041	Sport- und Bewegungstherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	157	0,5	+
		schlecht	1	0,6	635	1,9	
		teils, teils	10	6,5	4.015	12,1	
		gut	48	31,2	15.448	46,5	
		sehr gut	95	61,7	12.973	39,0	
S042	Physikalische Anwendungen	nein, nicht erhalten	42	30,0	2.598	8,4	*
		ja, und sie waren ...	98	70,0	28.264	91,6	
S043	Physikalische Anwendungen (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	193	0,6	
		schlecht	3	2,7	747	2,4	
		teils, teils	11	9,9	3.684	11,7	
		gut	51	45,9	12.083	38,3	
		sehr gut	46	41,4	14.861	47,1	
S044	Ergotherapie	nein, nicht erhalten	22	15,8	16.422	51,3	*
		ja, und sie war ...	117	84,2	15.577	48,7	
S045	Ergotherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	1	0,8	155	0,9	+
		schlecht	1	0,8	473	2,7	
		teils, teils	5	3,8	2.830	16,2	
		gut	68	51,5	8.332	47,5	
		sehr gut	57	43,2	5.733	32,7	
S046	Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie	nein, nicht erhalten	132	91,7	28.042	85,3	*
		ja, und sie war ...	12	8,3	4.814	14,7	
S047	Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	3	18,8	191	3,3	..
		schlecht	1	6,3	366	6,3	
		teils, teils	2	12,5	1.180	20,4	
		gut	7	43,8	2.444	42,2	
		sehr gut	3	18,8	1.614	27,9	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S048	Entspannungstherapie	nein, nicht erhalten	68	47,6	8.821	27,5	*
		ja, und sie war ...	75	52,4	23.242	72,5	
S049	Entspannungstherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	382	1,5	-
		schlecht	8	9,8	1.254	5,0	
		teils, teils	22	26,8	5.274	20,9	
		gut	36	43,9	10.773	42,6	
		sehr gut	16	19,5	7.577	30,0	
Schulungen, Vorträge zu den Themen...							
S026	Ernährung, (Über-)Gewicht und Gewichtsabnahme	nein, nicht teilgenommen	52	35,6	8.561	27,2	*
		ja, und sie waren ...	94	64,4	22.961	72,8	
S027	Ernährung, (Über-)Gewicht und Gewichtsabnahme (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	214	0,8	
		schlecht	-	-	792	3,1	
		teils, teils	24	22,9	5.426	21,4	
		gut	71	67,6	14.489	57,2	
		sehr gut	10	9,5	4.409	17,4	
S028	Stress und Stressabbau	nein, nicht teilgenommen	44	31,0	8.494	27,4	
		ja, und sie waren ...	98	69,0	22.549	72,6	
S029	Stress und Stressabbau (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	224	0,9	
		schlecht	2	1,8	912	3,6	
		teils, teils	30	27,0	6.451	25,7	
		gut	68	61,3	13.591	54,1	
		sehr gut	11	9,9	3.928	15,6	
S030	Schmerz und Schmerzbewältigung	nein, nicht teilgenommen	30	21,6	6.389	20,8	
		ja, und sie waren ...	109	78,4	24.297	79,2	
S031	Schmerz und Schmerzbewältigung (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	257	0,9	
		schlecht	2	1,6	1.000	3,7	
		teils, teils	23	18,0	6.724	24,7	
		gut	83	64,8	14.406	53,0	
		sehr gut	20	15,6	4.817	17,7	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S032	Bewegung, Bewegungsmangel, Sport und Herz-Kreislauf-System	nein, nicht teilgenommen	17	12,2	7.771	25,4	*
		ja, und sie waren ...	122	87,8	22.841	74,6	
S033	Bewegung, Bewegungsmangel, Sport und Herz-Kreislauf-System (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	107	0,4	+
		schlecht	-	-	396	1,5	
		teils, teils	16	11,3	4.755	18,5	
		gut	91	64,5	15.120	58,8	
		sehr gut	34	24,1	5.319	20,7	
S034	krankheitsbezogene Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenproblemen etc.	nein, nicht teilgenommen	62	44,6	9.322	30,2	*
		ja, und sie waren ...	77	55,4	21.584	69,8	
S035	krankheitsbezogene Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenproblemen etc. (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	160	0,7	
		schlecht	1	1,1	580	2,4	
		teils, teils	11	11,7	5.136	21,2	
		gut	67	71,3	13.301	55,0	
		sehr gut	15	16,0	5.008	20,7	
S036	Alltagsdrogen, wie z.B. Nikotin, Alkohol, anderen Drogen	nein, nicht teilgenommen	112	76,2	23.758	75,0	
		ja, und sie waren ...	35	23,8	7.927	25,0	
S037	Alltagsdrogen, wie z.B. Nikotin, Alkohol, anderen Drogen (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	138	1,5	
		schlecht	1	2,3	390	4,2	
		teils, teils	10	23,3	2.150	22,9	
		gut	27	62,8	5.255	56,0	
		sehr gut	5	11,6	1.448	15,4	
Beratungen							
S050	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz oder der Rückkehr zur Arbeit	nein, nicht erhalten	50	33,3	13.936	42,6	*
		ja, und sie waren ...	100	66,7	18.766	57,4	
S051	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz oder der Rückkehr zur Arbeit (Beurteilung)	sehr schlecht	2	1,9	307	1,5	+
		schlecht	2	1,9	947	4,7	
		teils, teils	18	16,7	5.170	25,7	
		gut	60	55,6	9.939	49,4	
		sehr gut	26	24,1	3.757	18,7	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S052	Arbeitsbezogene Belastungserprobung	nein, nicht erhalten	121	77,6	27.944	84,1	*
		ja, und sie war ...	35	22,4	5.290	15,9	
S053	Arbeitsbezogene Belastungserprobung (Beurteilung)	sehr schlecht	1	2,7	245	4,0	+
		schlecht	-	-	556	9,1	
		teils, teils	8	21,6	1.905	31,3	
		gut	16	43,2	2.536	41,6	
		sehr gut	12	32,4	849	13,9	
S054	Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen	nein, nicht erhalten	31	20,8	11.144	34,0	*
		ja, und sie waren ...	118	79,2	21.592	66,0	
S055	Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen (Beurteilung)	sehr schlecht	1	0,8	364	1,6	
		schlecht	1	0,8	990	4,3	
		teils, teils	27	21,3	4.905	21,3	
		gut	72	56,7	11.362	49,4	
		sehr gut	26	20,5	5.390	23,4	
S056	Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort	nein, nicht erhalten	43	28,1	12.156	37,2	*
		ja, und sie waren ...	110	71,9	20.554	62,8	
S057	Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	267	1,2	+
		schlecht	3	2,7	848	3,9	
		teils, teils	13	11,5	4.160	19,0	
		gut	58	51,3	11.271	51,4	
		sehr gut	39	34,5	5.373	24,5	
Planung und Abstimmung der Reha							
S058	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben gleich am Anfang die Ziele meiner Reha mit mir abgesprochen.	nein	4	2,6	1.610	4,7	+
		eher nein	2	1,3	2.328	6,8	
		teils ja, teils nein	12	7,7	5.122	15,0	
		eher ja	21	13,5	7.031	20,6	
		ja	117	75,0	17.993	52,8	
S059	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mit mir besprochen, durch welche Behandlungen meine Reha-Ziele am besten zu erreichen sind.	nein	2	1,3	2.088	6,1	+
		eher nein	4	2,6	3.343	9,8	
		teils ja, teils nein	16	10,3	6.024	17,7	
		eher ja	16	10,3	7.561	22,2	
		ja	117	75,5	15.030	44,1	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S060	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mich dazu angeregt, mich mit den Folgen meiner Krankheit für mein privates und berufliches Leben zu beschäftigen.	nein	22	14,1	5.383	15,9	+
		eher nein	10	6,4	5.572	16,5	
		teils ja, teils nein	19	12,2	5.923	17,5	
		eher ja	28	17,9	6.738	19,9	
		ja	77	49,4	10.246	30,3	
S061	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mir gezeigt, wie ich mit den Folgen meiner Krankheit für mein privates und berufliches Leben besser umgehen kann.	nein	12	7,7	4.972	14,7	+
		eher nein	8	5,1	5.402	15,9	
		teils ja, teils nein	31	19,9	6.599	19,5	
		eher ja	28	17,9	6.924	20,4	
		ja	77	49,4	9.986	29,5	
Einrichtungsangebote							
S024	Für meine Beschwerden hatte die Reha-Klinik die richtigen Betreuungen, Behandlungen und Beratungen.	nein	1	0,6	873	2,5	+
		eher nein	1	0,6	1.592	4,6	
		teils ja, teils nein	6	3,8	6.241	18,1	
		eher ja	23	14,5	8.537	24,8	
		ja	128	80,5	17.148	49,9	
S025	Die Betreuung und meine Behandlungen in der Reha-Klinik waren mir ...	viel zu wenig	-	-	1.787	5,3	
		zu wenig	17	10,7	9.014	26,5	
		genau richtig	140	88,1	21.908	64,5	
		zu viel	2	1,3	1.061	3,1	
		viel zu viel	-	-	202	0,6	
S068	Das Essen und die Ernährung in der Reha-Klinik waren ...	sehr schlecht	1	0,6	940	2,7	+
		schlecht	1	0,6	1.531	4,5	
		teils, teils	16	10,1	5.299	15,5	
		gut	52	32,7	12.403	36,2	
		sehr gut	89	56,0	14.060	41,1	
S069	Die Organisation in der Reha-Klinik (z.B. Therapieablauf, Informationen) war ...	sehr schlecht	-	-	413	1,2	+
		schlecht	-	-	1.032	3,0	
		teils, teils	5	3,1	4.950	14,4	
		gut	49	30,8	16.102	46,9	
		sehr gut	105	66,0	11.811	34,4	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha							
S070	Ich wurde in der Reha-Klinik insgesamt gut auf die Zeit nach der Reha vorbereitet.	nein	2	1,3	2.126	6,2	+
		eher nein	9	5,8	4.064	11,9	
		teils ja, teils nein	14	9,0	7.493	21,9	
		eher ja	29	18,6	9.999	29,2	
		ja	102	65,4	10.572	30,9	
S072	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt, um zu besprechen, wie Ihre weitere Genesung zu Hause am besten gelingen kann?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	141	91,6	30.177	88,6	..
		nein, wäre aber notwendig gewesen	5	3,2	2.154	6,3	
		ja	6	3,9	971	2,9	
		bin nicht sicher / weiß nicht	2	1,3	754	2,2	
S073	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt am Wohnort in Verbindung gesetzt, um Ihre weitere Genesung zu unterstützen?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	105	67,3	20.991	61,9	*
		nein, wäre aber notwendig gewesen	11	7,1	4.098	12,1	
		ja	27	17,3	2.927	8,6	
		bin nicht sicher / weiß nicht	13	8,3	5.889	17,4	
Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)							
S071	Ich habe für den häuslichen und den Freizeitbereich nützliche Verhaltensempfehlungen in der Reha-Klinik erhalten.	nein	3	1,9	2.599	7,6	+
		eher nein	8	5,1	3.841	11,2	
		teils ja, teils nein	15	9,6	6.742	19,7	
		eher ja	28	17,9	9.139	26,7	
		ja	102	65,4	11.880	34,7	
S098	[Erwerbstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	109	76,2	26.383	82,4	*
		arbeitslos mit ALo-Geld-I-Bezug	11	7,7	2.516	7,9	
		arbeitslos mit ALo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	-	-	999	3,1	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	16	11,2	1.271	4,0	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	7	4,9	856	2,7	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S107	Haben Sie für die Ausübung Ihrer beruflichen Tätigkeit in der Reha-Klinik nützliche Verhaltensempfehlungen erhalten?	nein	18	13,2	5.918	18,8	+
		eher nein	18	13,2	4.664	14,8	
		teils ja, teils nein	27	19,9	7.249	23,0	
		eher ja	27	19,9	7.002	22,2	
		ja	46	33,8	6.664	21,2	
Reha insgesamt							
S112	Wie würden Sie Ihre Reha-Maßnahme insgesamt bewerten?	sehr schlecht	-	-	619	1,8	+
		schlecht	2	1,3	1.769	5,2	
		teils, teils	11	7,2	6.206	18,3	
		gut	48	31,4	15.426	45,6	
		sehr gut	92	60,1	9.841	29,1	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.2 Einzelfragen zum subjektiven Behandlungserfolg

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
Gesundheitszustand							
S012	Wie würden Sie Ihre Gesundheit vor der Reha oder vor dem Aufenthalt im Krankenhaus beschreiben?	sehr schlecht	28	17,8	6.414	18,8	
		schlecht	68	43,3	15.284	44,9	
		teils, teils	53	33,8	10.658	31,3	
		gut	7	4,5	1.430	4,2	
		sehr gut	1	0,6	248	0,7	
S095	In welcher Weise hat sich Ihr Gesundheitszustand insgesamt durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	7	4,4	700	2,1	+
		etwas verschlechtert	1	0,6	1.520	4,5	
		gleich geblieben	13	8,2	7.694	22,6	
		etwas verbessert	62	39,0	15.496	45,5	
		stark verbessert	76	47,8	8.612	25,3	
Psychosomatische Beschwerden: <u>Vor</u> der Reha							
S001	Erschöpfung, Müdigkeit	gar nicht	40	25,8	6.281	19,0	*
		leicht	27	17,4	5.268	15,9	
		mäßig	45	29,0	9.021	27,3	
		stark	33	21,3	9.195	27,8	
		sehr stark	10	6,5	3.293	10,0	
S002	Niedergeschlagenheit, Angst	gar nicht	63	41,4	11.767	35,9	*
		leicht	30	19,7	5.994	18,3	
		mäßig	35	23,0	7.504	22,9	
		stark	17	11,2	5.754	17,5	
		sehr stark	7	4,6	1.786	5,4	
S003	Nervosität, Unruhe	gar nicht	56	36,8	11.145	34,0	
		leicht	39	25,7	6.803	20,7	
		mäßig	35	23,0	7.465	22,8	
		stark	15	9,9	5.743	17,5	
		sehr stark	7	4,6	1.635	5,0	
S004	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	gar nicht	85	55,9	12.924	39,5	*
		leicht	26	17,1	6.905	21,1	
		mäßig	23	15,1	7.091	21,7	
		stark	12	7,9	4.325	13,2	
		sehr stark	6	3,9	1.484	4,5	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S005	Schlafstörungen	gar nicht	31	20,0	6.524	19,6	
		leicht	21	13,5	5.497	16,5	
		mäßig	36	23,2	7.755	23,3	
		stark	51	32,9	8.921	26,8	
		sehr stark	16	10,3	4.630	13,9	
S006	Schmerzen	gar nicht	2	1,3	683	2,0	
		leicht	8	5,0	1.249	3,7	
		mäßig	21	13,2	5.686	17,0	
		stark	74	46,5	15.081	45,1	
		sehr stark	54	34,0	10.776	32,2	
Psychosomatische Beschwerden: <u>Nach</u> der Reha							
S084	Erschöpfung, Müdigkeit	nicht gehabt	47	30,3	6.474	19,4	*
		gehabt, und sie ist ...	108	69,7	26.887	80,6	
		stark verschlechtert	2	1,9	694	2,6	+
		etwas verschlechtert	4	3,7	1.401	5,2	
		gleich geblieben	32	29,6	9.049	33,7	
		etwas verbessert	41	38,0	11.624	43,2	
		stark verbessert	29	26,9	4.119	15,3	
S085	Niedergeschlagenheit, Angst	nicht gehabt	67	43,8	12.157	36,7	+
		gehabt, und sie ist ...	86	56,2	20.958	63,3	
		stark verschlechtert	5	5,8	796	3,8	
		etwas verschlechtert	3	3,5	1.387	6,6	
		gleich geblieben	25	29,1	7.257	34,6	
		etwas verbessert	26	30,2	8.016	38,2	
		stark verbessert	27	31,4	3.502	16,7	
S086	Nervosität, Unruhe	nicht gehabt	62	40,8	11.773	35,6	
		gehabt, und sie ist ...	90	59,2	21.330	64,4	
		stark verschlechtert	5	5,6	743	3,5	
		etwas verschlechtert	2	2,2	1.377	6,5	
		gleich geblieben	36	40,0	8.266	38,8	
		etwas verbessert	27	30,0	7.940	37,2	
		stark verbessert	20	22,2	3.004	14,1	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S087	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	nicht gehabt	80	52,3	12.410	37,6	*
		gehabt, und sie ist ...	73	47,7	20.616	62,4	
		stark verschlechtert	3	4,1	598	2,9	
		etwas verschlechtert	4	5,5	1.442	7,0	
		gleich geblieben	35	47,9	9.142	44,3	
		etwas verbessert	16	21,9	7.179	34,8	
		stark verbessert	15	20,5	2.255	10,9	
S088	Schlafstörungen	nicht gehabt	36	23,5	6.996	20,9	
		gehabt, und sie sind ...	117	76,5	26.466	79,1	
		stark verschlechtert	5	4,3	1.158	4,4	+
		etwas verschlechtert	5	4,3	1.766	6,7	
		gleich geblieben	40	34,2	11.553	43,7	
		etwas verbessert	36	30,8	8.689	32,8	
		stark verbessert	31	26,5	3.300	12,5	
S089	Schmerzen	nicht gehabt	3	1,9	583	1,7	..
		gehabt, und sie sind ...	152	98,1	33.033	98,3	
		stark verschlechtert	6	3,9	1.737	5,3	+
		etwas verschlechtert	5	3,3	2.310	7,0	
		gleich geblieben	8	5,3	6.643	20,1	
		etwas verbessert	45	29,6	12.290	37,2	
		stark verbessert	88	57,9	10.053	30,4	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (vor der Reha)							
S007	Atmungsorgane	gar nicht	117	77,5	22.474	68,8	*
		leicht	12	7,9	4.400	13,5	
		mäßig	11	7,3	3.411	10,4	
		stark	5	3,3	1.805	5,5	
		sehr stark	6	4,0	571	1,7	
S008	Herz, Kreislauf und Blutgefäße	gar nicht	111	73,0	19.781	60,6	*
		leicht	20	13,2	6.076	18,6	
		mäßig	15	9,9	4.609	14,1	
		stark	5	3,3	1.824	5,6	
		sehr stark	1	0,7	360	1,1	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S009	Verdauungsorgane	gar nicht	102	67,5	18.523	56,5	*
		leicht	22	14,6	6.175	18,8	
		mäßig	16	10,6	5.098	15,5	
		stark	8	5,3	2.423	7,4	
		sehr stark	3	2,0	579	1,8	
S010	Sexualität	gar nicht	90	60,8	19.408	61,0	
		leicht	14	9,5	4.126	13,0	
		mäßig	23	15,5	4.147	13,0	
		stark	15	10,1	2.862	9,0	
		sehr stark	6	4,1	1.276	4,0	
S011	Rücken, Muskeln oder Gelenke	gar nicht	12	7,6	1.549	4,6	
		leicht	11	7,0	1.768	5,3	
		mäßig	29	18,5	5.373	16,0	
		stark	54	34,4	14.166	42,2	
		sehr stark	51	32,5	10.718	31,9	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (nach der Reha)							
S090	Atmungsorgane	nicht gehabt	114	73,1	21.661	65,2	*
		gehabt, und sie sind ...	42	26,9	11.540	34,8	
		stark verschlechtert	-	-	343	3,0	
		etwas verschlechtert	1	2,4	782	6,8	
		gleich geblieben	25	59,5	6.257	54,2	
		etwas verbessert	5	11,9	3.135	27,2	
		stark verbessert	11	26,2	1.023	8,9	
S091	Herz, Kreislauf, Blutgefäße	nicht gehabt	111	71,2	19.736	59,5	*
		gehabt, und sie sind ...	45	28,8	13.439	40,5	
		stark verschlechtert	1	2,2	280	2,1	
		etwas verschlechtert	5	11,1	905	6,7	
		gleich geblieben	16	35,6	7.305	54,4	
		etwas verbessert	16	35,6	3.870	28,8	
		stark verbessert	7	15,6	1.079	8,0	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S092	Verdauungsorgane	nicht gehabt	108	69,2	18.366	55,1	*
		gehabt, und sie sind ...	48	30,8	14.941	44,9	
		stark verschlechtert	1	2,1	289	1,9	
		etwas verschlechtert	3	6,3	907	6,1	
		gleich geblieben	23	47,9	8.411	56,3	
		etwas verbessert	13	27,1	4.142	27,7	
		stark verbessert	8	16,7	1.192	8,0	
S093	Sexualität	nicht gehabt	93	60,0	19.028	58,7	
		gehabt, und sie sind ...	62	40,0	13.388	41,3	
		stark verschlechtert	2	3,2	407	3,0	
		etwas verschlechtert	3	4,8	652	4,9	
		gleich geblieben	36	58,1	9.350	69,8	
		etwas verbessert	17	27,4	2.399	17,9	
		stark verbessert	4	6,5	580	4,3	
S094	Rücken, Muskeln oder Gelenke	nicht gehabt	12	7,6	1.717	5,1	
		gehabt, und sie sind ...	146	92,4	32.111	94,9	
		stark verschlechtert	6	4,1	1.760	5,5	+
		etwas verschlechtert	9	6,2	2.841	8,8	
		gleich geblieben	19	13,0	7.969	24,8	
		etwas verbessert	55	37,7	12.645	39,4	
		stark verbessert	57	39,0	6.896	21,5	
Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)							
S013	Wie würden Sie Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit vor der Reha beschreiben?	sehr schlecht	41	25,9	6.833	20,1	
		schlecht	61	38,6	15.044	44,2	
		teils, teils	54	34,2	10.348	30,4	
		gut	1	0,6	1.536	4,5	
		sehr gut	1	0,6	273	0,8	
S096	In welcher Weise hat sich Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	8	5,0	692	2,0	+
		etwas verschlechtert	2	1,3	1.629	4,8	
		gleich geblieben	18	11,3	9.491	27,9	
		etwas verbessert	70	44,0	15.090	44,3	
		stark verbessert	61	38,4	7.164	21,0	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S098	[Erwerbstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	109	76,2	26.383	82,4	*
		arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	11	7,7	2.516	7,9	
		arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	-	-	999	3,1	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	16	11,2	1.271	4,0	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	7	4,9	856	2,7	
S104	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit unmittelbar vor der Reha oder dem Krankenhausaufenthalt beschreiben?	sehr schlecht	33	24,3	7.943	25,1	
		schlecht	47	34,6	10.079	31,9	
		teils, teils	43	31,6	9.968	31,6	
		gut	13	9,6	2.846	9,0	
		sehr gut	-	-	757	2,4	
S106	In welcher Weise hat sich Ihre berufliche Leistungsfähigkeit durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	2	1,6	795	2,6	+
		etwas verschlechtert	9	7,0	1.459	4,7	
		gleich geblieben	24	18,6	11.022	35,7	
		etwas verbessert	58	45,0	12.965	42,0	
		stark verbessert	36	27,9	4.660	15,1	
Gesundheitsförderliches Verhalten							
S074	Umstellung meiner Ernährung	nein	107	72,8	19.208	58,0	-
		ja	40	27,2	13.900	42,0	
S075	Reha-Sport	nein	42	27,3	12.299	36,9	+
		ja	112	72,7	21.023	63,1	
S076	Selbsthilfegruppe oder Gesprächsgruppe	nein	141	96,6	30.360	94,2	
		ja	5	3,4	1.881	5,8	
S077	Gesundheits-Kurs	nein	103	67,8	22.771	71,2	
		ja	49	32,2	9.189	28,8	
S078	Entspannungsübungen	nein	115	76,7	18.883	58,6	-
		ja	35	23,3	13.346	41,4	
S079	Ausdauersport	nein	40	26,3	12.972	39,9	+
		ja	112	73,7	19.538	60,1	
S080	Krankengymnastik	nein	37	24,8	11.779	36,3	+
		ja	112	75,2	20.695	63,7	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S081	Programme zur intensiven Nachsorge	nein	20	12,8	11.270	34,1	+
		ja	136	87,2	21.781	65,9	
S082	Veränderung meiner Lebensgewohnheiten	nein	55	36,2	11.557	35,3	
		ja	97	63,8	21.144	64,7	
Reha-Erfolg insgesamt							
S097	Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung insgesamt?	schlecht	3	2,0	2.230	6,8	+
		mittelmäßig	16	10,5	6.356	19,5	
		gut	41	27,0	11.769	36,1	
		sehr gut	59	38,8	9.368	28,7	
		ausgezeichnet	33	21,7	2.921	8,9	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.3 Übrige Einzelfragen, die keiner Subskala zugeordnet sind

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S062	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mich auf mögliche seelische Probleme im Zusammenhang mit meiner Krankheit und deren Behandlung angesprochen.	nein	51	32,9	12.276	36,4	+
		eher nein	22	14,2	6.966	20,7	
		teils ja, teils nein	21	13,5	4.430	13,1	
		eher ja	17	11,0	3.875	11,5	
		ja	44	28,4	6.170	18,3	
S063	Wann fand die ausführliche ärztliche Aufnahmeuntersuchung statt?	am Aufnahmetag	147	93,0	28.290	82,9	+
		am 2. Tag	9	5,7	5.240	15,3	
		am 3. Tag	2	1,3	363	1,1	
		am 4. Tag	-	-	114	0,3	
		nach dem 4. Tag	-	-	131	0,4	
S064	Wann begannen Ihre Behandlungen?	am Aufnahmetag	79	49,7	3.366	9,8	+
		am 2. Tag	78	49,1	27.732	81,0	
		am 3. Tag	1	0,6	2.104	6,1	
		am 4. Tag	-	-	648	1,9	
		nach dem 4. Tag	1	0,6	375	1,1	
S065	Wie häufig fielen während Ihrer gesamten Reha Behandlungen aus?	nie	144	90,0	15.959	47,0	+
		1-mal	11	6,9	7.024	20,7	
		2-mal	2	1,3	5.036	14,8	
		3-mal	2	1,3	2.547	7,5	
		mehr als 3-mal	1	0,6	3.415	10,0	
S066	Wie häufig wechselten die Ärztin oder der Arzt, die Sie hauptsächlich während Ihrer Reha betreuten?	nie	97	61,0	19.092	55,7	+
		1-mal	53	33,3	9.233	26,9	
		2-mal	6	3,8	3.258	9,5	
		3-mal	3	1,9	1.983	5,8	
		mehr als 3-mal	-	-	702	2,0	
S067	Wie häufig wechselten während Ihrer gesamten Reha bei einer Therapie der betreffende Therapeut oder die betreffende Therapeutin?	nie	86	53,8	11.291	33,3	+
		1-mal	50	31,3	7.206	21,3	
		2-mal	17	10,6	6.033	17,8	
		3-mal	6	3,8	2.913	8,6	
		mehr als 3-mal	1	0,6	6.443	19,0	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S083	Gab es seit dem Ende der Reha einschneidende Ereignisse, die Sie aus dem Gleichgewicht gebracht haben?	nein, kein Ereignis	108	67,9	19.846	58,6	*
		ja, ein Ereignis	24	15,1	6.865	20,3	
		ja, zwei Ereignisse	16	10,1	4.290	12,7	
		ja, drei Ereignisse	4	2,5	1.490	4,4	
		mehr als drei Ereignisse	7	4,4	1.351	4,0	
S099	[Berufstätigkeit] Bis zum Beginn der Reha oder des Krankenhausaufenthaltes war ich ...	voll berufstätig	82	66,1	19.645	66,6	
		teilzeitbeschäftigt	32	25,8	7.482	25,4	
		arbeitslos gemeldet	10	8,1	2.365	8,0	
S100	[Berufstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	voll berufstätig	69	61,1	17.397	62,5	
		teilzeitbeschäftigt	32	28,3	7.135	25,6	
		arbeitslos gemeldet	12	10,6	3.295	11,8	
S101	[Arbeitsfähigkeit] Ich war unmittelbar vor der Reha oder vor dem Krankenhausaufenthalt ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	78	57,8	17.827	56,8	
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	57	42,2	13.578	43,2	
S102	[Arbeitsfähigkeit] Ich bin zur Zeit ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	57	44,9	18.581	60,0	*
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	70	55,1	12.391	40,0	
S103	Wie lange waren Sie seit Ende der Reha bis heute durch einen Arzt krankgeschrieben?	gar nicht	18	13,2	9.060	28,8	*
		etwa 1 Woche	2	1,5	2.065	6,6	
		etwa 2 Wochen	6	4,4	1.862	5,9	
		etwa 3 Wochen	2	1,5	1.056	3,4	
		etwa 4 Wochen	5	3,7	1.384	4,4	
		etwa 5 bis 6 Wochen	3	2,2	1.523	4,8	
		mehr als 6 Wochen	100	73,5	14.480	46,1	
S105	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit zur Zeit beschreiben?	sehr schlecht	13	10,0	3.618	11,6	*
		schlecht	16	12,3	5.584	17,9	
		teils, teils	46	35,4	10.867	34,8	
		gut	44	33,8	9.582	30,7	
		sehr gut	11	8,5	1.603	5,1	
S108	Glauben Sie, dass Sie bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig sein können?	auf jeden Fall	29	21,5	4.603	14,7	*
		eher ja	42	31,1	8.178	26,1	
		unsicher	39	28,9	9.895	31,6	
		eher nein	21	15,6	5.488	17,5	
		auf keinen Fall	4	3,0	3.122	10,0	

**Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie**

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S109	Glauben Sie, dass durch Ihren derzeitigen Gesundheitszustand Ihre Erwerbsfähigkeit dauerhaft gefährdet ist?	nein	83	67,5	15.356	52,1	*
		ja	40	32,5	14.124	47,9	
S110	Überlegen Sie zurzeit, einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente (Frührente aus Gesundheitsgründen) zu stellen?	nein	103	82,4	23.032	77,1	
		ja	22	17,6	6.857	22,9	
S111	Hatten Sie bereits vor dieser letzten Reha einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente (Frührente aus Gesundheitsgründen) gestellt?	nein	114	90,5	29.009	94,7	*
		ja	12	9,5	1.626	5,3	
S113	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie erworben?	ohne Schulabschluss	4	2,6	886	2,7	
		Hauptschulabschluss	60	39,2	11.137	33,6	
		Mittlere Reife	54	35,3	13.323	40,2	
		Fachabitur	17	11,1	2.828	8,5	
		Abitur	15	9,8	3.551	10,7	
		anderes	3	2,0	1.379	4,2	
S114	Leben Sie in einer festen Partnerschaft?	nein	27	17,6	7.575	22,3	
		ja	126	82,4	26.339	77,7	
S115	Ist Deutsch Ihre Muttersprache?	nein	10	6,4	3.668	10,7	
		ja	146	93,6	30.714	89,3	
S116	Hat Ihnen jemand beim Ausfüllen des Fragebogens geholfen?	nein	153	96,8	32.350	94,1	
		ja	5	3,2	2.028	5,9	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

C.5.1 Weitere Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

Tabelle 6: Weitere Merkmale

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Anzahl der Datensätze	160	34.689
Institutionskennzeichen	159	33.553
570550040	100,0%	-
Fachabteilungsschlüssel	159	33.553
2300	100,0%	86,3%
Rentenversicherungsträger	160	34.689
DRV Westfalen	100,0%	7,8%
Geschlecht	159	33.553
Weiblich	49,1%	52,5%
Männlich	50,9%	47,5%
Alter	159	33.553
Unter 18 Jahre	-	-
18 bis 29 Jahre	-	0,9%
30 bis 39 Jahre	1,9%	2,9%
40 bis 49 Jahre	3,1%	9,9%
50 bis 59 Jahre	40,3%	46,4%
60 Jahre und älter	54,7%	39,9%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	58,8	56,3
Maßnahmeart	159	33.553
entfällt/noch keine Angabe möglich	-	-
normale Leistung	100,0%	99,9%
Ca-Leistungen nach § 15 SGB VI	-	0,1%
Ca-Reha-Leistung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI	-	0,0%
Abhängigkeitserkrankungen	-	-
sonstige Leistung nach § 31 Abs. 1 SGB VI	-	-
stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX	-	-
Auftragsleistung	-	-

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Besondere Verfahrensarten*	160	34.689
Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Kinder	-	-
AHB	97,5%	43,3%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	3,0%
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	0,6%	9,1%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0,4%
Art der Durchführung	159	33.553
stationär	100,0%	100,0%
ganztägig ambulant	-	-
ambulant	-	-
keine Aussage	-	-
Arbeit vor Antragstellung	159	33.549
versicherungspflichtig beschäftigt	85,5%	92,8%
arbeitslos gemeldet	1,3%	3,7%
nicht erwerbstätig	13,2%	3,4%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	159	33.548
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	5,7%	8,5%
bis unter 3 Monate AU	56,6%	54,1%
3 bis unter 6 Monate AU	14,5%	14,2%
6 und mehr Monate AU	11,3%	20,5%
nicht erwerbstätig	11,9%	2,7%
Maßnahmedauer (Durchschnitt in Tagen)	159	33.553
Durchschnitt in Tagen	21	24
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	159	33.552
keine Aussage möglich	-	1,5%
arbeitsfähig	5,0%	37,0%
arbeitsunfähig	88,1%	60,1%
Beurteilung nicht erforderlich	6,9%	1,4%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	159	33.553
6 Stunden und mehr	78,0%	73,8%
3 bis unter 6 Stunden	0,6%	8,2%
unter 3 Stunden	20,8%	17,7%
keine Angabe erforderlich	0,6%	0,3%

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Leistungsfähigkeit (allgemein)	159	33.553
6 Stunden und mehr	96,9%	96,5%
3 bis unter 6 Stunden	1,3%	1,7%
unter 3 Stunden	1,9%	1,4%
keine Angabe erforderlich	-	0,3%
Entlassungsform	159	33.553
regulär	94,3%	94,9%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	0,6%	1,8%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	5,0%	2,8%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	0,2%
disziplinarisch	-	0,1%
verlegt	-	0,2%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	0,0%
gestorben	-	-

* Es gibt Leistungen ohne Verfahrensart, d.h. die Verfahrensarten addieren sich nicht notwendig auf 100%, und es gibt Leistungen mit mehreren Verfahrensarten, d.h. die Verfahrensarten sind nicht disjunkt und können sich auch auf über 100% addieren.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5.2 Diagnosespektrum

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
Anzahl gültiger Erstdiagnosen (ICD 10)		159		33.548	
A00 - B99	Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	-	-	23	0,1
C00 - D48	Kap. II. Neubildungen	-	-	54	0,2
D50 - D90	Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	-	7	0,0
E00 - E90	Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	-	-	12	0,0
F00 - F99	Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	217	0,6
G00 - G99	Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems	-	-	103	0,3
H60 - H95	Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	1	0,0
I00 - I99	Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	-	-	41	0,1
J00 - J99	Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	-	-	9	0,0
K00 - K93	Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	2	0,0
L00 - L99	Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut	-	-	33	0,1
M00 - M99	Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	156	98,1	29.542	88,1
M05 - M14	Entzündliche Polyarthropathien	4	2,5	297	0,9
M05	Seropositive chronische Polyarthritis	2	1,3	89	0,3
M13	Sonstige Arthritis	2	1,3	16	0,0
M15 - M19	Arthrose	132	83,0	10.408	31,0
M16	Koxarthrose	65	40,9	4.296	12,8
M17	Gonarthritis	67	42,1	5.492	16,4
M45 - M49	Spondylopathien	16	10,1	2.196	6,5
M47	Spondylose	1	0,6	893	2,7
M48	Sonstige Spondylopathien	15	9,4	1.142	3,4
M50 - M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	4	2,5	11.967	35,7
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	4	2,5	3.225	9,6
N00 - N99	Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	3	0,0
Q00 - Q99	Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	-	-	62	0,2
R00 - R99	Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	-	-	158	0,5

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
S00 - T99	Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2	1,3	1.951	5,8
S42	<i>Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes</i>	1	0,6	145	0,4
T84	<i>Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate</i>	1	0,6	386	1,2
U00 - U99	Kap. XXII. Schlüsselnummern für besondere Zwecke	-	-	59	0,2
Z00 - Z99	Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	1	0,6	1.271	3,8
Z96	<i>Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten</i>	1	0,6	820	2,4